

Chronik des Wormser Rudersports

*"Seit Menschen die Erde bevölkern besteht auch die Neigung
zum Wandern; seit sie Flöße und Boote bauen können,
bewegten sie sich darin fort, um Flüsse, Seen, Länder und
Meere kennenzulernen. Sie versuchten, in ihren Booten ihre
Fähigkeiten stets zu verbessern, um die Ströme und deren
Gefahren zu beherrschen..."*

Heinz Schüßler

("Vom Wanderrudern", RS4/72,S.12



I. 1883 - 1945

1828

Der Engländer Brown benutzt Holz-Ausleger für Skullboote (2.k.S.130).

1829

Das erste Universitäts-Achter-Rennen zwischen Oxford und Cambridge wird ausgetragen (2.k.S.16). Das erste Oxford-Boot ist 14 m lang und 440 kg schwer (2.k.S.130).

1830

Der Amerikaner Samuel Emmett erfindet den eisernen Ausleger (2.k.S.130).

1836

Gründung des ersten deutschen Rudervereines "Der Hamburger Ruder Club" (DHRC) (2.k.S.24).

1839

Die Universitäts-Achter-Rennen zwischen Oxford und Cambridge finden nunmehr jährlich statt (2.k.S.16).

1841

Der Student Fletcher Menzies erfinden den "Urtyp" des heutigen Ruderschlages (2.k.S.132) (siehe auch 1887, 1894, 1933, 1934).

1844

Gründung des ersten deutschen Regattaver eins, der "Allgemeine Alster-Club" (AAC) (2.k.S.25).

1846

Ein Auslegerboot wird zum ersten Mal im Universitäts-Rennen Oxford-Cambridge verwendet (2.k.S.131).

1852

Wormser Geschichte: Eine **Schiffbrücke** wird über den Rhein errichtet. Die Mittelstücke müssen ausgefahren werden, um die Schiffe durchzulassen (2.c.S.7).

1853

Wormser Geschichte: Anbindung von Worms an das Bahnnetz.

1856

Der Royal Chester Boat Club bringt das kiellose Ruderboot mit glatter Außenhaut heraus (2.k.S.131).

1857

Der Amerikaner J.C. Babkok aus Chicago konstruiert einen verschiebbaren Rudersitz auf zwei Schienen (2.k.S.132).

1860

Der Amerikaner Davos erfindet die Drehdolle (2.k.S.131).

Gründung der ältesten Schülerruderver einigung (Stettiner Marienstiftsgymnasium) (2.k.S.44).

1868

Wormser Geschichte: Das **Lutherdenkmal** wird in Worms errichtet (2.c.S.7).

1865

Gründung des Frankfurter Ruderver eins (2.k.S.27).

1869

Gründung der Frankfurter Rudergesellschaft Germania (2.k.S.27).

1870

Deutsche Geschichte: Deutsch-französischer Krieg.

Wormser Geschichte: Pockenepidemie.

29.05.1870 Die erste Regatta, ein Vierer-Rennen zwischen den Frankfurter und Hanauer Vereinen, setzt neue Akzente. Das Wettrudern beginnt (2.k.S.28).

1871

Deutsche Geschichte: Proklamation des Kaiserreiches in Versailles.

1873

Deutsche Geschichte: Wirtschaftskrise in Deutschland.

Die Frankfurter Werft Carl F.A. Leux baut Rennboote nach englischen Maßen mit Rollsitzen (2.k.S.27).

1876

Gründung des Mitteldeutschen Regatta-Vereins (2.k.S.28).

Gründung des Berliner Rudervereins (2.k.S.31).

1878

Gründung des Mannheimer Regatta-Vereins (2.k.S.28).

1880

Gründung des Frankfurter Regatta-Vereins (2.k.S.28).

1881

Gründung des Berliner Regatta-Vereins (2.k.S.28).

1882

Gründung der Amateur Rowing Association (ARA). "Watermen", Handwerker, Künstler und Arbeiter werden vom Amateurrudern ausgeschlossen (2.k.S.19).

Der erste Ruderkongreß findet auf Initiative der Frankfurter Rudergesellschaft Germania statt (2.k.S.28).

1883

Dr. Erich Schiller, Berlin, konstruiert den ersten Rollsitz auf vier Rädern (2.k.S.132).

Gründung des Deutschen Ruderverbandes am 18. März im Saale des Gürzenich in Köln (2.c.S.13). ... der älteste deutsche Sportverband (2.k.S.31). Der umstrittene Amateurparagraph des Grundgesetzes: "Unter Gentleman-Liebhabern versteht das Regattakomitee anständige Leute, die das Rudern zu ihrem Vergnügen betreiben." Paragraph 8 der Allgemeinen Wettkampfbestimmungen (AWB) lautet: "Amateur ist jeder, der das Rudern nur aus Liebhaberei mit eigenen Mitteln betreibt oder betrieben hat und dabei keinerlei Vermögensvorteile in Aussicht hat oder hatte, weder als Arbeiter durch seiner Hände Arbeit seinen Lebensunterhalt verdient, noch in irgendeiner Weise beim Bootsbau beschäftigt ist." (2.k.S.31).

Am Stammtisch der "Ebertsburg", einer sehr bekannten Biergaststätte der Oertge-Brauerei, treffen sich nach Anregungen durch Frankfurter Ruderer 24 Herren aus "guten bürgerlichen Kreisen", die zu dem Entschluß kommen, eine **Wormser Rudergesellschaft** ins Leben zu rufen. Zwei Tage später wird der Vorstand gewählt und das erste "Hipp Hipp Hurrah!" auf die neue Gesellschaft ausgerufen (2.c.S.8,13).

22.08.1883 Die Gründung der Rudergesellschaft Worms wird in einer Versammlung in der "Ebertsburg" von 19 anwesenden Herren beschlossen, wozu noch weitere fünf Herren ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt erklären. Es sind: Georg Betz, Carl Metzger, Christian Riedel, Jean Lippert, Heinrich Rasor, H. Hamm, Georg Zucker, Georg Bertges, Jakob Heckel, Ernst Schmidt, Jakob Schaefer, Clemens Boller, Adam Schmidt, Gustav Faber, Jakob Koch, Georg Illert, Wilhelm Klöpperl, J.B. Hattemer, Heinrich Wolff, Nicolaus Lippert, Jakob Weber, Ludwig Euler, Georg Wendel und Fritz Treutle (2.c.S.13).

23.08.1883 Gründung der Rudergesellschaft Worms 1883 E.V. (RGW) in der "Ebertsburg" durch 24 Herren, angeregt u.a. durch ein Mitglied der Frankfurter "Germania", Wilh. Herbold (2.b.S.6) (2.c.S.13).

24.08.1883 Wahl des ersten Vorstandes der RGW. Zum "Präsidenten" wird **Heinrich Rasor** gewählt (2.b.S.6). In der Versammlung in den "Zwölf Aposteln" wird der Vorstand aus folgenden Herren gebildet: Heinrich Rasor (Präsident), Georg Zucker (Vizepräsident), Gustav Faber (Geldwart), Ernst Schmidt (I. Schriftwart), Jean Lippert (II. Schriftwart), Georg Betz (Ruderwart) und Christian Riedel (Bootswart). Von den Gründern sind 14 aktive Ruderer (2.c.S.14).

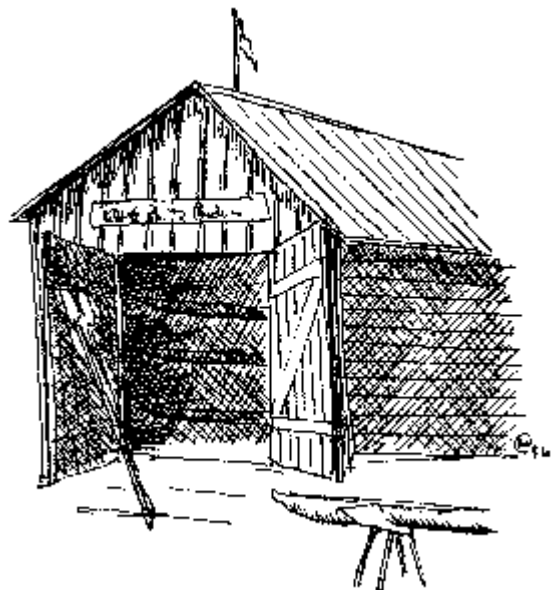
28.08.1883 Die RGW wird gegründet, und zwar "als dritter Ruderverein im süddeutschen Raum". "24 Männer, die zum Teil auf beruflichen Reisen anderen Ortes das Aufblühen des Rudersportes gesehen hatten, bildeten den Stamm der Wormser Neugründung." (2.f.S.19)

29.08.1883 Die Statuten der RGW werden angenommen (2.b.S.7) (2.c.S.14).

22.09.1883 Das neue Bootshaus der RGW, ein vom Gastwirt des "Deutschen Hof" E. Mees gestifteter Schuppen, steht (2.b.S.7). Er ist 13 m lang und 3,40 m breit (2.b.S.8).

(2.c.S.8,14).

23.09.1883 Die Bemühungen, ein gebrauchtes Boot zu kaufen, sind erfolglos. Es wird beschlossen, bei C.F.A. Leux ein im Bau befindliches Schulboot zu kaufen (2.c.S.14). **Das erste Boot** der RGW, ein durch T.F.A. Leux in Frankfurt a.M. angefertigter "Dollengigvierer", wird per Dampfer angeliefert. Das Boot erhält den Namen "**Siegfried**" (2.b.S.7) (2.c.S.8). Unter fröhlichem "Hip Hip Hurrah!" wird das Boot, begleitet von einer großen Menge Zuschauer, in das Bootshaus gebracht. Die von Ernst Schmidt entworfene Vereinsflagge ist inzwischen genehmigt worden (2.c.S.14).



26.09.1883 6 Uhr morgens- die **Jungfernfahrt** des "Siegfried". Aber "große Schwierigkeiten stellten sich anfangs dem Ruderbetriebe entgegen, da kein Mitglied die Technik des Ruderns in solchen Fahrzeugen beherrschte und erst mit Hilfe von Lehrbüchern und durch gelegentliche Unterweisung von auswärtigen Ruderern gelang es einigermaßen, Sicherheit im Boote zu gewinnen" (2.b.S.8) (2.c.S.14).

"Die Chronik berichtet, daß die erste Fahrt mit diesem Boot mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft war, da man sich bezüglich der praktischen Ausübung des Sportes noch nicht auf einen erfahrenen Ausbilder stützen konnte, sondern auf ein einfaches Lehrbuch angewiesen war." (2.f.S.19)

November 1883 Die Mitgliedsbeiträge der RGW werden auf jährlich 24 Mk für aktive und 8 Mk für unterstützende Mitglieder erhöht (2.b.S.8) (2.c.S.15).

11.12.1883 Der englische Ingenieur James Pacher schreibt beim kaiserlichen Patentamt das Prinzip des beweglichen Auslegers (Rollausleger) fest (2.k.S.137) (siehe auch 1948, 1981).

1884

Gründung des Bundes Deutscher Radfahrer (2.k.S.31).

05.01.1884 "Christbescherung" mit "Tanzvergnügen" im "Europäischen Hof" (2.b.S.8) mit etwa 70 Personen (2.c.S.15).

April 1884 Ein 4-ruderiges Dollen-Rennboot "Chrimhilde" wird von Leux (Frankfurt a.M.) geliefert. Aus derselben Werkstatt stammt ein 2-ruderiges Dollengig "Murzuk" (2.b.S.9).

Ostern 1884 Besuch eines Achters der Frankfurter Germania auf dem Weg von Heilbronn nach Mainz, darunter Achilles Wild, "Deutschlands bester Ruderer" (2.b.S.9).

Pfingsten 1884 Rheinfahrt im "Siegfried" von Worms nach Bingen (2.b.S.9).

15.06.1884 Erster Regattabesuch der RGW in Heilbronn im Dollengigzweier "Murzuk" (2.b.S.9) (2.c.S.15).

30.06.1884 Erste ordentliche Generalversammlung der RGW. Die Mitgliederzahl beträgt 39 aktive und 39 unterstützende Mitglieder (2.b.S.10).



1885

Allgemeine Geschichte: Erfindung des Automobiles.

Gründung des Deutschen Keglerbundes (2.k.S.31).

Gründung des Deutschen Anglerbundes (2.k.S.31).

Januar 1885 Die RGW erwirbt ein 4-ruderiges Dollenboot "Ludwig IV" von der Mainzer RK (2.b.S.10).

März 1885 Chr. Kesselheim, ehemaliges Mitglied der "Mannheimer Amicitia", tritt der RGW bei und übernimmt die Ausbildung der Mannschaften (2.b.S.11) (2.c.S.15).

22.06.1885 Ein zweiter Platz für den RGW-Vierer auf der Mannheimer Regatta und lobende Erwähnung in der Fachzeitschrift "Wassersport" (2.b.S.11) (2.c.S.16).

16.12.1885 Generalversammlung der RGW. Die RGW umfasst 31 ausübende und 65 unterstützende Mitglieder (2.b.S.12).

1886

Ostern 1886 Die "übliche Ostertour" der RGW mit "Siegfried" und "Chrimhilde" (2.b.S.12).

Anfang Juni 1886 Die RGW erhält das neue zweiruderige Dollenboot "Welle" zwecks Regattabeteiligung (2.b.S.12).

20.06.1886 Dritter Platz im neuen Boot "Welle" für die RGW (2.b.S.13).

11.07.1886 Dritter Platz für die RGW Mannschaft auf der Mannheimer Regatta (2.b.S.13) (2.c.S.16).

August 1886 Beteiligung der RGW am Mittelrheinischen Turnfest mit einem Festwagen (2.b.S.13).

1887

Wilhelm Rettich propagiert den sogenannten Menzies-Ruderschlag in Deutschland (2.k.S.132) (siehe auch 1841).

Regattabesuche der RGW mit zwei Booten in Heilbronn, Mainz und Mannheim, allerdings ohne Erfolg (2.b.S.14) (2.c.S.16). Ein Vergnügungsboot für die unterstützenden Mitglieder wird im Sommer in Dienst gestellt. Im **November** findet ein Ball im "Kasino" statt, die ordentliche Generalversammlung wird am **21.12.1887** abgehalten. Die Mitgliederzahl hat zum ersten Mal etwas abgenommen (2.b.S.14).

1888

Gründung des Deutschen Seglerverbandes (2.k.S.31).

Die Zahl der aktiven Ruderer der RGW geht zurück. Allgemeine Entmutigung greift um sich. Nur 3 Sitzungen werden abgehalten. Das Fahrtenbuch weist nur 87 Fahrten mit 233 Mann auf. Ein Klinkerskiff wird angeschafft. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 83, davon nur 20 ausübende Mitglieder (2.b.S.15). Es werden keine Regatten beschickt, zumal die Ruderer beruflichen Pflichten nachgehen müssen (2.c.S.16).

1889

Wormser Geschichte: Eröffnung des Theaters.

Auch Bootsbauer dürfen jetzt Mitglieder in Verbandsvereinen werden (6. Rudertag in Hamburg) (2.k.S.32).

Das ominöse Wort "Auflösung" fällt im Vorstand der RGW. Präsident Heinrich Rasor beschwört zum Durchhalten, "und wenn wir es ganz allein machen müssen." **Anfang August** fliegt die gesamte RGW per Dampfboot nach Oppenheim aus. Da die Dollenboote keinen Erfolg bringen, wird ein gebrauchtes Vierer-Auslegergig ("Rhein") und ein Vierer-Ausleger-Rennboot ("Rheingold") angeschafft. Das Fahrtenbuch weist nur 126 Fahrten mit 236 Mann aus. Die Mitgliederzahl erreicht einen Tiefstand mit 58 Mitgliedern, davon 18 ausübende Mitglieder (2.b.S.16).

08.12.1889 Die RGW beteiligt sich mit einer "schönen Gruppe" an der Schiffbrücke am **Empfang des Kaisers** (2.b.S.16).

1890

Deutsche Geschichte: Entlassung Bismarcks. Sozialistische Arbeiterpartei wird zur SPD.

Gründung des Deutschen Eissportverbandes (2.k.S.31).

Gründung der National Amateur Rowing Association (NARA), die Gegenorganisation zur ARA für Handwerker und Arbeiter (2.k.S.20).

Oxford gewinnt das Universitäts-Rennen mit sogenannten "barrel blades" (2.k.S.132).

1891

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Erste Segelflüge von Lilienthal.

Eine entschiedene Wende zum Besseren... (2.c.S.16)

Eine Vierer-Mannschaft der RGW wird gebildet. Wegen Differenzen mit dem Besitzer des "Deutschen Hof", Herrn E. Mees, muß eine neue Unterkunft gefunden werden. Diese wird im benachbarten "Rheinischen Hof" (August Böhm) gefunden. Der neue Handelshafen wird erbaut, der Dampferverkehr erschwert das Rudern im Rennboot (2.b.S.17) (2.c.S.8) (2.c.S.81).

"Damals war es noch ein gutes Stück Weg von der kleinen Stadt bis zum Rhein. An der Rheintormühle hörte die Stadt auf. Nur die große und die kleine Fischerweide lagen außerhalb des Stadtgebietes zwischen den Wasserläufen des Woog und des Eisbaches einerseits und des Gießen andererseits. Wo die Straße den Gießen auf einer Brücke überquerte, lag die Wirtschaft zur Gießenbrücke, die heute noch steht. Sonst aber war alles Wiese, Weideland und von Weidenbüschen eingefasste Wasserläufe. Auf dem Gießen wurden, wo heute das Gymnasium und das Fischereck stehen, die Flöße ans Land gezogen und auf einem großen Holzstapelplatz gelagert, wo schon im Mittelalter die Holzvorräte der Stadt aufbewahrt wurden. Ja, man konnte mit einem Nachen noch bis zum Torturm fahren." (2.c.S.8).

13.05.1891 Generalversammlung der RGW (2.c.S.81)

20.09.1891 Eine interne Regatta der RGW, die erste Vereinsregatta (2.c.S.17), findet mit vier Rennen statt, anschließend auch ein Ball im "Rheinischen Hof". Schuldscheine à Mk. 20,- müssen verteilt werden, um die Vereinskasse aufzubessern. Die Anzahl der Fahrten ist auf 326 mit 854 Mann gestiegen (2.b.S.18).

1892

Die RGW gründet eine "**Zöglingsabteilung**" (2.c.S.77) (siehe auch 1895, 1911, 1925, 1930).

Am Ende des Jahres beträgt die Mitgliederzahl 85 unterstützende und 25 ausübende Mitglieder sowie 11 Zöglinge (2.b.S.19) (2.c.S.77).

1893

Die RGW feiert **10-jähriges Stiftungsfest** mit einem Ausflug auf die Petersau und mit einem Tanzvergnügen im Rheinischen Hof (2.b.S.20).

24.06.1893 Auf der Mainzer Regatta erzielt die RGW ihren **ersten Regatta-Sieg**, "woran auch der Steuermann Herr Jakob Schaefer, durch seine Geistesgegenwart bei dem unter erschwerten Umständen abspielenden Schlußkampf, seinen vollen Anteil hat." (2.b.S.20). "Erst zehn Jahre nach der Gründung gelang auf der Mainzer Regatta 1893 der erste Sieg." (2.f.S.19) Die erste erfolgreiche Mannschaft Georg Esselborn, Philipp Eberhard, Christian Heinisch, Wilhelm Siegel und Jakob Schäfer (Steuer) wird gebildet. Der erste ersehnte Sieg gelingt am **25.7.1893** auf der Regatta Mainz... Der Schlagmann vollendet am Tag des Sieges sein 16. Lebensjahr. Später kehrt er in seine Heimat Argentinien zurück und verunglückt tödlich auf der Jagd (2.c.S.17).

1894

Eine deutsche Mannschaft erringt zum ersten Mal einen Rudersieg über England auf einer

Hamburger Regatta und zwar unter Benutzung des sogenannten Menzies-Ruderschlag (2.k.S.133) (siehe auch 1841, 1894, 1933, 1934).

Der neue Vierer wird aufgelöst, da ein Mitglied gegen die Ruderordnung verstößt. Instruktor Scharmann will unter allen Umständen die straffe Disziplin erhalten (2.c.S.17).

Ende März unternehmen acht Herren der RGW in drei Privatbooten eine 3-tägige Ruderfahrt nach Köln. Franz Rasor hat sich ein eigenes Renn-Skiff angeschafft und probiert sein Skullerglück auf Regatten in Mainz, Frankfurt und Mannheim, allerdings ohne Erfolg (2.b.S.21) (2.c.S.17).

17.11.1894 Ein Ball der RGW wird im "Kasino" abgehalten (2.b.S.21).

Winter 1894 Einige Herren vom ehemaligen Wormser Schlittschuhklub gründen eine **Abteilung der RGW für Eislauf** (2.b.S.22).

12.12.1894 Generalversammlung der RGW (2.b.S.22).

1895

Der Frankenthaler Ruderverein 1895 wird gegründet (RS4/69,S.32) (siehe auch 1969).

Der Direktor des Wormser Gymnasiums Dr. Mangold regt die Bildung eines Schülerrudervereins in Worms an. Ein **Gymnasialruderverein** wird gegründet und der RGW angegliedert (2.c.S.77) (siehe auch 1911, 1925, 1930).

RGW Skuller Rasor und eine Vierermannschaft können keine Siege erzielen in diesem Jahr (2.c.S.18).

Ostern 1895 Mitglieder der RGW unternehmen eine 2-tägige Fahrt mit drei Booten von Heilbronn nach Worms (2.b.S.22).

1896

Gründung des Norddeutschen Ruderbundes (2.k.S.32).

Für die RGW beginnt ein sportlicher Aufschwung. Georg Rocker trainiert unter der Aufsicht des Ruderwartes Philipp Eberhard im Skullboot und gewinnt im Junior-Einer auf Ruderregatten in Mainz, Frankfurt, Mannheim und Köln. In Köln bezwingt er die besten Junior-Skuller Norddeutschlands und gewinnt den "Staatspreis". In Heilbronn erhöht er seine Siegeszahl auf 7 (2.c.S.18). Im **Oktober 1896** muß er allerdings zum Militär (2.b.S.24).

21.10.1896 Generalversammlung der RGW. Die RGW zählt 32 ausübende und 70 unterstützende Mitglieder, sowie vier Zöglinge (2.b.S.24).

1897

Georg Rocker gewinnt den "Damenpreis-Einer" in Frankfurt. Auch Eugen Schweikert ist erfolgreich im Junior-Einer und eine Vierer-Mannschaft gewinnt in Frankfurt und Mainz. Trainingsleiter ist Philipp Eberhard (2.c.S.18).

Anfang Januar veranstaltet die RGW zum ersten Mal einen Herrenabend verbunden mit einer "Weihnachtsbescherung" (2.b.S.25).

Ostern unternahmen einige Herren eine Ruderfahrt von Heilbronn nach Worms. Das Rennboot

"Luginsland" wird bei Leux in Auftrag gegeben. Der alte Dollenvierer "Chrimhilde" wird verkauft, um Platz zu schaffen. Auf der Frankfurter Regatta gewinnt Georg Rucker den Damenpreis, Eugen Schweikert den Begrüßungspreis und die Junior-Vierermannschaft Schübler, Kehr, Löffler, Hedderich u. Stm. Schaefer den Kaiserlay-Preis. Schweikert gewinnt auch in Heilbronn den Junior-Einer. In Mainz gewinnt die Vierer-Mannschaft und bringt die Saisonsiegeszahl für die RGW auf 6 (2.b.S.26).

Mitte August findet im städtischen Festhaus eine Siegerehrung statt, "welcher die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden...beiwohnten". Die RGW stiftet einen Gedenkstein mit Inschrift für das Sportdenkmal in Berlin zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. Die unterstützenden Mitglieder der RGW erhalten einen Vertreter im Vorstand aus ihrer Mitte. Ein Gesellschaftslokal wird für die RGW in der Stadt eingerichtet, und zwar in den "Zwölf Aposteln" (2.b.S.24).

30.12.1897 Das neu eingerichtete Gesellschaftslokal in den "Zwölf Aposteln" wird mit einem Herrenabend nebst Weinachtsfeier eröffnet. Die Stiftung eines kompletten Renn-Achters durch Fritz Reinhard wird mit "brausendem Jubel" begrüßt. Der Achter soll seinen Namen erhalten (2.b.S.27).

1898

Gründung des Deutschen Leichtathletikverbandes (2.k.S.31). Auf Erlaß des Kaisers wird das Schülerrudern in Berlin eingeführt (2.k.S.44).

Der neue Achter der RGW wird bei Leux in Auftrag gegeben. Der alte Gigvierer "Siegfried" wird verkauft und das Bootshaus erweitert, um Platz für das neue Boot zu schaffen (2.c.S.81). Für die Beschickung von Regatten ist die Vereinskasse auf Spenden angewiesen. Eugen Schweikert gewinnt in Frankfurt den Damenpreis (2.c.S.19). Rucker und Schweikert gewinnen auch jeweils einen Preis in Mannheim, ansonsten gehen die Mannschaften bei verschiedenen Starts leer aus (2.b.S.29).

Juni 1898 Eine Sommerfestlichkeit und Bootstaufe der RGW findet statt (2.b.S.29).

19.10.1898 In der Generalversammlung der RGW wird der alte Vorstand wiedergewählt. Die RGW beteiligt sich an der Enthüllungsfeier des Denkmals für den verstorbenen Großherzog Ludwig IV in Darmstadt durch eine Deputation mit Fahne. Eine Weihnachtsfeier beschließt in gewohnter Weise das Jahr (2.b.S.29).

1899

Im Laufe des Winters werden die Boote "Ludwig IV", "Rhein" und "Murzuk" von der RGW verkauft (2.b.S.30) (2.c.S.81). Der Renn-Zweier "Alice" wird angeschafft. Einige Ruderer haben Worms verlassen, darunter Eugen Schweickert. Heinrich Rasor, seit dem Bestehen der RGW an ihrer Spitze, tritt zurück. Georg Rucker und Jakob Hedderich siegen im Doppelzweier in Ems und Georg Rucker gewinnt auch in Mainz den Rheinpokal (2.b.S.30) (2.c.S.29).

August 1899 Die RGW unternimmt eine Ruderfahrt von Heilbronn nach Worms (2.b.S.30).

18.10.1899 Die Generalversammlung der RGW findet statt, Fritz Reinhart ist der neue 1. Vorsitzender (2.b.S.30).

02.12.1899 Ein Ball der RGW findet in den Räumlichkeiten des "Kasinos" statt (2.b.S.30).

1900

Deutsche Geschichte: BGB in Kraft getreten. Erste Zeppelinfahrt.

Gründung des Deutsche Fußballbundes (2.k.S.31).

Im Jahre 1900 werden zwei festgebaute **Rheinbrücken** über den Strom geführt (2.c.S.7). Die **Ernst-Ludwig-Brücke** wird 1945 zerstört (2.c.S.22).

Ostern 1900 Eine Vierermannschaft der RGW erleidet bei einer Ruderfahrt nach Bingen Schiffbruch. Die RGW beteiligt sich an der **Einweihung der neuen Straßenbrücke** mit einer Spalierbildung (2.b.S.31).

Im **Sommer** wird der Gigvierer "Rhein" angeschafft" und in im **September** anlässlich des Abruderns und einer internen Regatta getauft (2.b.S.31).

17.10.1900 Bei der ordentlichen Generalversammlung der RGW zählt der Verein 40 ausübende und 90 unterstützende Mitglieder. Die Weihnachtsfeier zum Jahresabschluß gelingt besonders gut (2.b.S.31).

1901

Anfang des Frauenruderns: 4 Frauen gründen den Friedrichshagener Damen-Ruder-Club (mit einem Doppeldreier) (2.k.S.92).

Wormser Geschichte: Eröffnung der öffentlichen Volksbücherei (Stadtbibliothek).

Im **Winter** kann die Eisbahn der RGW in der Allmendgasse einige Wochen in Betrieb gehalten werden. Im **Februar** wird das Klublokal in den "Linkoln" verlegt. Eine Einweihung findet im **April** statt (2.b.S.31).

01.03.1901 Die RGW wird als Gesellschaft beim Amtsgericht eingetragen (2.b.S.31).

23.11.1901 Ein Ballfest der RGW findet im "Kasino" statt (2.b.S.31).

1902

Die Rudertätigkeit verzeichnet einen Rückgang... (2.c.S.19)

Das 10-Jahre alte Bootshaus der RGW ist baufällig und der "Rheinische Hof" soll verkauft werden. Von der Stadt Worms wird daher das alte Hafengebäude gepachtet. Der Garten ist groß genug, um ein neues Bootshaus aufzunehmen und dank des Spendeneinkommens kann im **Spätherbst** unter der Leitung von Philipp Eberhard mit der Arbeit begonnen werden (2.b.S.33) (2.c.S.82). "Nachdem im Jahre 1902 das alte Hafenamtsgebäude gepachtet und auf dem dazugehörigen Gelände eine neue Bootshalle errichtet werden konnte, war die Voraussetzung zu weiterer sportlicher Entwicklung geschaffen." (2.f.S.19).

20.10.1902 Generalversammlung der RGW (2.b.S.33).

1903

Allgemeine Geschichte: Erster Motorflug der Gebrüder Wright.

Wormser Geschichte: Besuch des Zaren und der Zarin.

Zusammen mit der Narrhalla wird im Saal des "Linkoln" ein karnevalistischer Herrenabend der RGW abgehalten, der glänzend verläuft. Von Leux werden ein Gigvierer, ein Schulzweier und ein Ruderapparat bezogen (2.b.S.34).

Himmelfahrt Das neue Bootshaus der RGW wird feierlich eingeweiht. Der 1. Vorsitzende Fritz Reinhard hält die Festrede, anschließend werden die neuen Boote "Welle" und "Siegfried" getauft. Eine Tanzfestlichkeit im städtischen Festhaus beschließt die Feier, die "vom schönsten Wetter" begünstigt ist. Trotz mehrerer Regattastarts gelingt es den Ruderern der RGW in diesem Jahr nicht, einen Sieg heimzufahren (2.b.S.35) (2.c.S.20).

Mitte August findet eine Rudertour der RGW in 7 Tagen von Schweinfurt bis Aschaffenburg mit sechs Herren statt (2.b.S.35).

15.10.1903 Die RGW hält ihre ordentliche Generalversammlung ab (2.b.S.36).

1904

Gründung des Akademischen Ruderbundes (ARB) (2.k.S.90).

Wormser Geschichte: Fertigstellung des Wormser Hauptbahnhofes (Wormser Zeitung).

Die Rudertätigkeit der RGW ist sehr stark, über 1000 Fahrten werden verzeichnet. Es werden aber keine Renn-Siege erzielt (2.b.S.36) (2.c.S.20).

Bild: Stadtarchiv Worms



09.07.1904 Ein Gartenfest findet im Bootshaus der RGW statt (2.b.S.36).

August 1904 Drei Herren der RGW unternehmen eine 8-tägige Rudertour von Koblenz nach Heidelberg (2.b.S.36).

25.09.1904 Das Abrudern der RGW wird auch von der Mannheimer Amicitia und der Mannheimer RG besucht. Eine Tanzfestlichkeit findet anschließend im "Kasino" statt (2.b.S.37) (2.c.S.20).

20.10.1904 Die RGW hält ihre Generalversammlung ab (2.b.S.37).

1905

Gründung des Süddeutschen Ruderverbandes (2.k.S.32).

Die Rudertätigkeit der RGW ist lebhaft, außer im Trainingsbereich. Von Leux wird ein Gigachter bezogen (2.b.S.37). Die RGW zählt 64 ausübende und 120 unterstützende Mitglieder (2.b.S.38). Auf Regatten gibt es keine Erfolge (2.c.S.20).

Winter Die RGW hält zusammen mit der Narrhalla eine karnevalistische Sitzung mit Damen ab. Die Eisbahn ist einige Zeit in Betrieb und wird sogar bis 10 Uhr abends elektrisch beleuchtet (2.b.S.37).

Pfingsten 13 Herren der RGW unternehmen die übliche Tour von Heilbronn nach Worms, unterstützt, wie so oft, von der RG Schwaben in Heilbronn (2.b.S.37).

17.09.1905 Das Abrudern der RGW findet bei schönstem Wetter statt und ist gut besucht (2.b.S.37) (2.c.S.20).

1906

"Es wurden viele Touren gefahren, auch solche mit Abkochen und Übernachten auf irgend einer stillen Rheininsel" (2.b.S.38).

22.04.1906 Das offizielle Anrudern der RGW findet statt, verbunden mit einer Tanzfestlichkeit im "Kasino" (2.b.S.38).

23.09.1906 Das Abrudern der RGW findet bei strömendem Regen statt und zwar auch mit **Damen am Steuer** (2.b.S.38) (2.c.S.20).

17.10.1906 Die ordentliche Generalversammlung der RGW ist von einer tiefgreifenden Meinungsverschiedenheit geprägt (2.b.S.38).

17.11.1906 Ein Ball der RGW findet im "Kasino" in gewohnter Weise statt und eine Weihnachtsfeier beschließt das Jahr (2.b.S.39).

1907

Deutsche Geschichte: Wirtschaftskrise in Deutschland.

Im **Frühjahr** bestellt die RGW bei Leux einen neuen Renn-Vierer und einen Klinker-Einer. Das Anrudern findet in Gestalt eines Ausfluges auf den Mittelbusch statt. Die Trainingsruderer haben keinen Erfolg auf Regatten und stellen ihre Tätigkeiten ein (2.b.S.39).

Im **Juni** treffen die neuen Boote der RGW ein; der Vierer erhält den Namen "Hagen" und der Einer den Namen "Seppl". Im **September** findet das Abrudern unter der Teilnahme von vier Gastvereinen statt (2.b.S.39).

18.10.1907 Die Generalversammlung der RGW findet statt. Anstatt des gewohnten Balles findet im **November** ein "Bunter Abend" mit Tanz im "Kasino" statt (2.b.S.39).

1908

Der DRV unterstützt erst ab 1908 zunehmend den "Ruderzweig" Wanderrudern. Acht nicht-DRV Rudervereine in Berlin gründen den Wanderruderverband (2.k.S.42).

Die Statuten, die Ruderordnung und die Ruderkleidung der RGW werden überholt und dem Zeitgeist angepaßt. Die Gesellschaftsräume am Rhein werden in Vorbereitung für das 25-jährige Jubiläum der RGW erweitert. Erst im **Mai** kommt eine Vierermannschaft zustande, die sich **Anfang Juni** zu einer Achtermannschaft erweitern kann. Unter anderen ist auch der "Altmeister" Georg Rocker dabei (2.b.S.40) (2.c.S.21).

05.07.1908 Der Vierer der RGW gewinnt den Neckarpreis auf der Mannheimer Regatta. Auch der Junior-Achter erringt einen beachtlichen Sieg gegen die Boote des Frankfurter Rudervereins, des RV "Minerva" aus Amsterdam, des Mannheimer RV "Amicitia", der Mannheimer RG und der Heilbronner RG (2.b.S.41). "Ein von Philipp Eberhard ausgebildeter Junior-Achter konnte im Jahr 1908 zahlreiche Siege erringen, zum Teil gegen internationale Konkurrenz." (2.f.S.19).

12.07.1908 Der Junior-Achter der RGW gewinnt gegen den Kölner RV auf der Düsseldorfer Regatta (2.b.S.41).

26.07.1908 Auf der Gießener Regatta teilt sich die Achter-Mannschaft der RGW in zwei Vierer, die beide ihr Vorrennen gewinnen und von denen einer auch im Hauptrennen siegt (2.b.S.41) (2.c.S.21).

09.08.1908 Zum Anlaß ihres 25-jährigen Bestehens veranstaltet die RGW eine **Regatta in Worms**. Insgesamt 11 auswärtige Vereine nehmen daran teil. Eine Tribüne ist für die Zuschauer vor dem Bootshaus errichtet worden. Einige Tausend Zuschauer sehen von beiden Ufern und von der Straßenbrücke aus das "für Worms neue Schauspiel" an. Neun Rennen werden mit spannenden Endkämpfen ausgefahren. Die RGW gewinnt beide Achter-Rennen und damit den Ehrenpreis der Damen und den Ehrenpreis des Landtagsabgeordneten N.A. Reinhard. Nach der Preisverteilung findet eine Abendfestlichkeit mit Konzert und Tanz bis in die Morgenstunden statt (2.b.S.43) (2.c.S.21).

06.09.1908 Vor den Augen des Kaisers gewinnt der Junior-Achter der RGW gegen die Straßburger RG, die Mannheimer "Amicitia" und den Straßburger RV auf der **ersten oberrheinischen Regatta**. Der Ehrenpreis des Statthalters von Elsaß-Lothringen wird ihnen vom Kaiser persönlich überreicht. Das 25. Ruderjahr der RGW war damit **das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der RGW** (2.b.S.44) (2.c.S.22,24).

01.10.1908 Die RGW zählt **73 ausübende Mitglieder, 154 unterstützende Mitglieder und 5 Zöglinge**. Der Bootspark umfaßt **1 Einer, 1 Doppelzweier, 3 Vierer, 1 Achter, 9 Schulboote, 9 Ruder- und 2 Segelboote als Privateigentum einzelner Mitglieder** (2.b.S.44) (2.c.S.83).

Eine Jubiläumsfeier aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der RGW wird am **6.12.1908** abgehalten. Eine Festschrift wird vom 2. Vorsitzenden Julius Scharmann, verfaßt. Am Bootshaus werden die Vertreter von auswärtigen Vereinen begrüßt. Die eigentliche Feier in Gestalt eines **Banketts mit Damen** findet mit 130 Personen abends im geschmückten Mozartsaal des Städtischen Festhauses statt. Staatliche, städtische und militärische Behörden (Bezirkskommandeur Merker) sind vertreten (2.c.S.23).

1909

Deutsche Geschichte: Gesetz über Kraftfahrzeugverkehr in Deutschland.

Gründung des "Freien Ruderbundes" als Teil der Arbeitersportbewegung (2.k.S.46).

Ein Senior-Vierer und ein Achter der RGW haben in Frankfurt Erfolg. Weitere Starts sind wegen beruflicher Verhinderung nicht möglich (2.c.S.24).

1910

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Erster Dieselmotor für Kraftfahrzeuge.

Wormser Geschichte: Cornelianum wird der Stadt übergeben.

Die RGW verzeichnet eine rege Rudertätigkeit. Ein Vierer kann einen Sieg im pfälzischen Dauerrudern in Ludwigshafen erringen (2.c.S.24).

1911

Gründung des Deutschen Kampfsportbundes (2.k.S.76).

Sommer 1911 "Ein kleiner Freundeskreis junger Wormser setzte im Sommer den Gedanken in die Tat um, nachdem er durch planmäßige Vorarbeit die Überzeugung gewonnen hatte, auf dem richtigen Weg zu sein. In sechswöchiger Werbearbeit waren in der Gründerliste 120 Eintragungen verzeichnet, was als absolut positives Ergebnis gewertet werden konnte." (2.f.S.23)

15.09.1911 Gründung des Wormser Ruderverein 1911 E.V. (WRV) (1.a.), durch einen kleinen

Freundeskreis junger Wormser (Hermann Meyer, Eugen Schanzenbach, W. Schleich, Konrad Scholl, Adam Weber) und 104 unterstützende Personen. Die Gründungsversammlung wird im Lessingsaal des "Elefanten" abgehalten, Wilhelm Penk wird zum 1. Vorsitzenden gewählt (2.a.S.5).

30.11.1911 Versammlung des WRV. Der Bau eines Bootshauses, die Anschaffung einer Rudermaschine, zweier Klinkervierer und von zwei Zweiern wird beschlossen (2.a.S.5).

Gegen die Erstellung des Bootshauses auf der Landzunge zwischen Floß- und Winterhafen erhebt die Stadtverwaltung Worms und der Staat Hessen keinen Einwand (2.f.S.23).

Die RGW verzeichnet in diesem Jahr keine Regatta-Erfolge (2.c.S.24).

Der Gymnasial-Ruderverein der RGW erzielt zum ersten Mal einen Regattaerfolg auf der Heidelberger Schülerregatta. Der Gymnasialruderverein wird von Franz Reuter und Prof. Henke geleitet (2.c.S.77) (siehe auch 1925, 1930).

1912

Allgemeine Geschichte: Untergang der "Titanic".

Deutsche/Wormser Geschichte: Die erste Luftpost in Deutschland geht von Frankfurt nach Worms.

15 Ruderer sind bei der RGW im Training. Erfolge werden in Trier, Speyer und Straßburg erzielt (2.c.S.25). Das Boot "Onkel" wird getauft (2.c.S.28).

03.04.1912 Grundsteinlegung des Bootshauses des WRV "unter der Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein und unter der Verwaltung der Stadt Worms durch Herrn Oberbürgermeister Köhler in Worms" (2.a.S.5).

24.07.1912 Der WRV hat 132 Mitglieder, davon 59 ausübende und 73 unterstützende Mitglieder (1.a.).

11.08.1912 Einweihung des Bootshauses des WRV. Die RG Worms, der Frankenthaler Ruder-Verein, der Oppenheimer Ruderclub und der Ludwigshafener Ruder-Verein sind vertreten. Die Boote "Ernst Ludwig", "Großherzog Georg", "Friedrich Wilhelm" (nach Herrn Penk) und "Wormatia" werden getauft. Ein Telegramm des DRV über die Aufnahme in den Deutschen Ruderverband trifft ein (2.a.S.7). Bootstaufe des WRV (1.a.).

1913

"... So konnte es die (Ruder)Gesellschaft wagen, im Jahre 1913 in Worms **die erste offene Regatta** durchzuführen." (2.f.S.19).

Für die RGW gibt es unter der Leitung des Trainers Philipp Eberhard 4 Siege. 1765 Fahrten werden verzeichnet, im Training sind 16 Ruderer (2.c.S.25).

Erweiterung der Bootshalle des WRV, Anbau einer offenen Terrasse mit Wirtschaftsbetrieb, Anschaffung eines neuen Gigvierers. Der Berufsruderlehrer Herr Boos aus Frankfurt wird verpflichtet (2.a.S.8). "Dem gewachsenen Mitgliederstand Rechnung tragend, mußte schon im nächsten Jahre (1913) die Erweiterung des Bootshauses durch Anbau einer Terrasse vorgenommen werden." (2.f.S.23)

1914

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Beginn des 1. Weltkrieges.

Die RGW erzielt 12 Siege und steht an 7. Stelle der siegreichen deutschen Rudervereine (2.c.S.26).

Beim Ausbruch des Krieges sind die finanziellen Verpflichtungen aus dem Bootshausbau des WRV abgedeckt, der Verein ist schuldenfrei. In den Kriegsjahren ruht der Sportbetrieb; die aktiven Mitglieder sind eingezogen worden und eine Jugendabteilung besteht noch nicht (2.f.S.24).

09.03.1914 Generalversammlung der RGW. Der Vorschlag, eine Wormser Regatta zu veranstalten, erscheint vielen als waghalsig. Die Organisation der Regatta wird Philipp Eberhard übertragen (2.c.S.27).

14.06.1914 Die erste **Wormser Ruder-Regatta** wird von der RGW veranstaltet. Als Rennstrecke dient der Rhein oberhalb der Straßenbrücke mit dem Start am Mittelbusch und dem Ziel kurz vor der Floßhafenmündung. Der eigentliche Festplatz mit Ziel befindet sich auf der Floßhafenzunge, die durch einen Floßübergang über den Hafen mit der Fahrstraße verbunden ist. Eine gedeckte Tribünenhalle enthält über 500 Sitzplätze, ferner ist eine großes, gedecktes Wirtschaftszelt vorhanden. Am nördlichen Floßhafenufer befinden sich die mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Umkleideräume und ein gedeckter Bootslagerplatz... Die Stadt Worms hat einen Ehrenpreis gestiftet, eine Nachbildung des Hagendenkmals (2.c.S.27) (1.b.-1.f). Juniorvierer: 1. Mainzer R.V. 2. Gießener RV 3. RG Worms 4. Wormser Rv. (Gräber, Meyer, Schanzenbach, Scheuren, Steuer: Märthesheimer). Jungmannvierer: 1. RG Worms 2. Ludwigshafener R.V. 3. Wormser Rv. (Scheurenmannschaft) (2.a.S.17).

Die RGW kann die Regatta in Mannheim wegen des Kriegsausbruches nicht mehr besuchen (2.c.S.27).

Während des ersten Weltkrieges, zwischen 1914 und 1918, sorgen vor allen Dingen die Schüler und Zöglinge dafür, daß der Ruderbetrieb nicht aufhört (2.c.S.77).

Bild: Stadtarchiv Worms



1915

Das dienstälteste Mitglied eines Wormser Ruderclubs, **Nickes Schäfer** (Jahrgang 1900) wird sich später daran erinnern, daß das Training in diesem Jahr in schmalen Rennbooten auf dem Rhein wegen Wellengang und Schiffsverkehr zu gefährlich ist. So schippern 1915 schon die Rennrunderer vorsichtig in Ufernähe von Worms aus rheinaufwärts in den ruhigen Lampertheimer Altrhein und trainieren dort. Oft ist es dann während der Rückfahrt nach Worms schon dunkel. Zu dieser Zeit ist also Lampertheim schon ein "Trainingsrevier" (2.g.S.47) (siehe auch 1964).

1916 Der Ruderbetrieb der RGW geht in jedem Kriegsjahr zurück. Auf einer Kriegsregatta am 17.09.1916 nehmen eine Vierer- und eine Achtermannschaft der RGW teil, erzielen aber keine Erfolge (2.c.S.27).

1917

Allgemeine Geschichte: Oktoberrevolution in Rußland.

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Kriegseintritt der U.S.A..

Ein Unterausschuß des DRV für Jugend erarbeitet "Richtlinien für das Jugendrudern" (2.k.S.52). In Wien wird bereits mit Volksschülern gerudert (2.k.S.144) (siehe auch 1928, 1935, 1953, 1967).

1918

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Friede von Brest-Litowsk. Der Kaiser dankt ab: Ausruf der Republik. Weltweite Influenzaepidemie.

Deutsche Geschichte: Der Acht-Stunden-Tag in Deutschland wird gesetzlich verankert.

Es kommt zu Auseinandersetzungen zwischen dem DRV als Mitglied des Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen (DRA) und dem Arbeiterturnerbund, der zum Kampf gegen den bürgerlichen Klassenfeind aufrief (2.k.S.60).

17.12.1918 Erste Vorstandssitzung des WRV nach dem Kriege in der "Ebertsburg" (2.a.S.10).

1919

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Friede von Versailles.

Deutsche Geschichte: Aufstand des Spartakusbundes (Berlin), Weimarer Verfassung, Wahlrecht für Frauen.

Auf dem Rudertag 1919 in Berlin wird der Paragraph 4 des Grundgesetzes formuliert: "Als ausübendes Mitglied kann in Vereinen, die dem Deutschen Ruderverband angehören, nur aufgenommen werden, wer das Rudern als Liebhaberei aus eigenen Mitteln betreibt oder fördert, wer aus der Ausübung des Rudersports keine Vermögensvorteile zieht oder zu ziehen beabsichtigt, wer auch in keinem anderen Sportzweig berufsmäßig oder gegen Entgelt oder sonstige Vergünstigungen sportliche Leistungen ausgeführt hat, überhaupt, wer nach seiner gesellschaftlichen und Art seiner Tätigkeit als Herrenruderer anzusehen ist." (2.k.S.33). Die Entfernung der diskriminierende Stelle, wonach derjenige, der als Arbeiter durch seine Hände seinen Lebensunterhalt verdient, vom Rudern im DRV auszuschließen sei macht den Weg in die Vereine frei für die schulentlassene Jugend. Obwohl sich der DRV neuen Strömungen öffnet, bleiben die "freien" Ruderorganisationen (Nordeutscher Ruderverband, Nordeutscher Ruderbund 1896, Freier Ruderbund Berlin, Sächsischer Ruderverband und Süddeutscher Ruderverband) kritisch (2.k.S.68).

Gründung des Deutschen Damenruderverbandes. Der DRV unternimmt aber keine Verpflichtung, die Angelegenheiten des Damenruderns zu fördern... Erste Damenregatta im Stilrudern (2.k.S.93). Weibliche Mitglieder werden erstmals nach 1919 in den Vereinen zugelassen.... (2.k.S.36).

Bild: Stadtarchiv Worms

12.01.1919 Erste Hauptversammlung des WRV nach dem Kriege. Dr. Lehder wird 1. Vorsitzender (2.a.S.10).

Februar 1919 Generalversammlung des WRV (1.g.).

Juni 1919 Genehmigung der französischen Behörde zur Wiederaufnahme des Ruderbetriebs des WRV (1.g.).

14.07.1919 Anrudern des WRV (1.g.).



31.08.1919 Regatta des Mittelrhein. Regattaverbandes zu Höchst, im Gigvierer führt die WRV Mannschaft F.Zahn/W. Emmerich/F. Horn/H. Meyer, Stm. Ph. Märthesheimer **zum ersten Mal auf einer Regatta die Farben des WRV zum Sieg** (2.a.S.18).

1920

"Im Winter 1919/20 war es (der Rudergesellschaft) möglich, das "Rheincafé" käuflich zu erwerben. Das Rückgelände dieses Anwesens wurde sofort zur Erweiterung der Umkleideräume sowie zur Schaffung von Lagerplätzen für Privatboote ausgenutzt. Fritz Reinhart van Gülpen, Oberbürgermeister Wilhelm Rahn, Dr. Hermann Bingel leiteten in diesen Jahren mit Mut und Tatkraft die Geschicke der Rudergesellschaft, die auch noch das Glück hatte, als Ruderwarte Männer wie Philipp Eberhard, Franz Reuter und Eugen Altenkirch in ihren Reihen zu haben. **Es waren sportbegeisterte, unverheiratete Männer, denen man scherzweise nachsagte, ihre Ehefrau sei der Rhein.**" (2.f.S.20) Erstmals nach dem Krieg können Ruderer der RGW unter der Leitung von Philipp Eberhard wieder Siege auf Regatten in Mainz, Frankfurt und Mannheim erringen (2.c.S.28). Sie finden lobende Erwähnung in der Zeitschrift "Wassersport" (2.c.S.29).

Als eine großzügige Tat in dieser schweren Zeit nach dem 1. Weltkrieg muß der Ankauf des früheren Böhm'schen Gebietes, des jetzigen "Rheinischen Hofes" ("Rheincafé") im Winter 1919/20 bezeichnet werden. Der Erwerb dieses Nachbargebietes ist der großen Opferwilligkeit von etwa 60 Mitgliedern der Gesellschaft zu danken... (2.c.S.83)

Der Ruderbetrieb des WRV im ersten Nachkriegsjahr leidet unter den politisch bedingten Verhältnissen (2.f.S.24). Dr. Lehder enthüllt eine Gedenktafel für die im Krieg gefallenen Mitglieder des WRV (2.a.S.10). Baron Ludwig von Heyl tritt in den WRV ein. Obwohl er schon die 30 überschritten hat, lernt er noch rudern und wird im selben Jahr 2. Vorsitzender des Vereines. Er holt Rudolf Thiery als Trainer nach Worms und stiftet dem Verein den Renn-Achter "Deutsche Treu" sowie den Renn-Einer "Einigkeit" (RS2/65,S.13) (siehe auch 1945, 1965).

10.07.1920 Regatta des Mittelrheinischen Regattaverbandes in Höchst, der WRV erringt im Mittelrheinvierer mit der Mannschaft F. Zahn/H. Dingfelder /H. Meyer/N. Schäfer, Stm. Ph. Märthesheimer den **ersten Sieg im Rennboot** (2.a.S.20).

Prof. Josef Franz übernimmt die Leitung des Schüler- und Jugendruderns der RGW. Auf der Mannheimer Herbstregatta erzielen Erwin Schleich, Wilhelm Jost, Heinz Fischer, Hans Lüttgenroth und Stm. Heinrich Schreiber den zweiten Sieg dieser Abteilung, weitere Siege folgen (2.c.S.77).

18.09.1920 Abrudern des WRV (1.h.). Zwei Gastvierer- und ein Einer-Rennen werden ausgefahren. Die Gastvereine sind Nassovia-Höchst, Ludwigshafener Ruder-Verein, Rudergesellschaft Worms, Rüsselsheimer Ruder-Verein, Kasteler Rudergesellschaft und Mainzer Ruder-Verein (2.a.S.11).

24.11.1920 Hauptversammlung des WRV. Herr Dr. Lehder tritt zurück und wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt, Rechtsanwalt Richard Becker wird zum 1. Vorsitzenden ernannt. "Herr Ph. Märthesheimer sen. war gerade noch in dieser Versammlung zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt worden; da befiel ihn gegen Schluß der Versammlung ein Unwohlsein, das unerwartet schnell seinen Tod herbeiführte, seine letzte Tätigkeit, sein letztes Denken fast gehörte so dem Wormser Ruderverein." (2.a.S.11) Die von Dr. Lehder angeregte Vergrößerung und Umbau des Bootshauses wird beschlossen (2.f.S.24).

1921

Anschlußvertrag des Österreichischen Ruderverbandes an den DRV unter Verzicht auf den diskriminierenden Arierparagraphen (Ausschluß von Juden aus ihren Vereinen) (2.k.S.72).

Das erste deutsche Damen-Wettrudern wird im Gig-Doppelzweier und -vierer über 1000 m ausgetragen (2.k.S.94).

"Nach der im Jahre 1921 wiederum erfolgreich durchgeführten **zweiten Wormser Regatta** setzte sich der Aufstieg der Gesellschaft (RGW) fort,..." (2.f.S.20) Die Boote "Ullus", "Nibelung" und "Worms" werden getauft (2.c.S.29). Die erfolgreiche Mannschaften der RGW finden lobende Erwähnung im "Wassersport" (2.c.S.30).

Der WRV umfasst in diesem Jahr 327 Mitglieder (2.f.S.25).

Bild: Stadtarchiv Worms

21.05.1921 Einweihung der Bootshaus-Erweiterung des WRV, zu Gast sind die RGW, der Ruderclub Nassovia-Höchst und der Frankenthaler Ruderverein sowie Vertreter der Turngemeinde, des Rudervereins Biebrich und des Oppenheimer Ruderklubs. Nachmittags findet das Anrudern statt (2.a.S.15) "Im Mai 1921 war der Umbau des Holzbootshauses zu einem geräumigen, stabilen Backsteinbau fertig, der nicht nur den bis dahin sehr beschränkten Umkleide- und Waschegelegenheiten der Ruderer ein Ende bereitete, sondern auch den geselligen Anforderungen gerecht wurde, die der stark gewachsene passive Mitgliederteil stellte... Die offene Terrasse vor dem Clubraum wurde überdacht. Auf dem Dach wurde eine Hochterrasse angelegt, die wegen ihres weiten Blickfeldes rheinauf- und abwärts an schönen Tagen sehr frequentiert war." (2.f.S.24)



26.06.1921 Die RGW veranstaltet die **2. Wormser Regatta**. Diesmal müssen Start und Ziel weiter abwärts gelegt werden, das Ziel ist etwa 140 m unterhalb des Bootshauses plaziert (2.c.S.30).

Sommer 1921 Der WRV gründet eine **Jugendabteilung** unter der Leitung des Ruderwarts Peter Hoch (2.a.S.23). Auch der beruflich nach Worms gekommene, renn-erfahrene Riemenbootsseniore der Kasteler Rudergesellschaft **Rudolf Thiery** kann als Ruderleiter verpflichtet werden. Bis dahin übten Clubmitglieder ohne Renn-Erfahrung das Amt des Ruderleiters aus. **Mit Rudolf Thiery beginnt ein neuer Zeitabschnitt im Wormser Rudersport, der dem WRV sportliche Erfolge und gesellschaftliche Bedeutung bringen sollte.** (2.f.S.25).

Bild: Rudolf Thiery

05.11.1921 Hauptversammlung des WRV, Dr. Otto Deppich wird zum ersten Vorsitzenden gewählt (2.a.S.23).

1922

Eröffnung der Ersten Deutschen Kampfspiele mit Rudern und Tennis (2.k.S.76).

23.04.1922 Die Enthüllung und Einweihung der an der Außenfront des Bootshauses der RGW angebrachten Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder gestaltet sich zu einer erhebenden Feier (2.c.S.84).



Bild: WRV-Pokale 1921



24.05.1922 Der RGW Instruktor Philipp Eberhard erhält vom Deutschen Ruderverband eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen als Amateurtrainer (2.c.S.30).

Der Gymnasial-Ruderverein der RGW erzielt Erfolge auf den Schülerregatten in Mannheim und Heidelberg (2.c.S.77).

Bild: Stadtarchiv Worms



1923

Deutsche Geschichte: Ruhrgebiet durch Frankreich besetzt, passiver Widerstand: "Rheinische Republik", Hitlerputsch (Marsch auf die Feldherrnhalle).

Der Besuch von Regatten wird durch die "**ungünstige politische Lage**" wesentlich gehemmt (2.c.S.30).

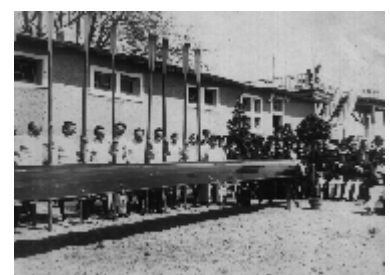
Der Bootspark der RGW vergrößert sich 1923 noch um einen Renn-Vierer, der von der Firma Leux, die schon früher alle Boote zur vollen Zufriedenheit geliefert hatte, erbaut und bereits auf den Regatten im unbesetzten Gebiet, in Frankfurt und Mannheim, benutzt wurde. Wegen **Zollschwierigkeiten** war es jedoch nicht möglich, das Boot nach Worms zu bringen (2.c.S.84).

Es besteht zudem **Postsperr**e und die Bahn kann nicht benutzt werden. H. Scheuermann sorgt für eine schnelle Nachrichtenübermittlung, in dem er seine **Brieftauben** auf Regatten mitnimmt und nach jedem Rennen eine Taube mit den Ergebnissen Richtung Worms starten lässt (2.c.S.84).

Der Gymnasial-Ruderverein der RGW erzielt drei Siege auf Schülerregatten in Frankfurt und Heidelberg. **Dabei müssen sie, wie auch die aktiven Ruderer, mit den Fahrrädern, bepackt mit Riemen, zu den Regattaplätzen fahren** (2.c.S.77).

Rudolf Thiery stellt im Frühjahr einen Jungmannachter für den WRV auf (Achtertraining ist seine Spezialität). Da es in diesem Jahr keine Regatten gibt hat er genug Zeit, die Mannschaft zu "schleifen". Thiery war zu seiner Zeit Backbordbugman im Kasteler Seniorachter und ruderte "orthodox" im Stil des Kasteler Trainers Freyeisen (2.f.S.27).

Bild: WRV-Achter und Bootshaus 1921



1924

Gründung des Verbandes der Leiter der Schülerrudervereine bei der "Halbjahrhundertfeier des deutschen Schülerruderns" in Potsdam mit 17.000 rudernden Schülern und 4000 rudernden Schülerinnen aus 600 Jungen- und Mädchenschulen (2.k.S.155) (siehe auch 1938, 1968, 1971).

In der RGW trainieren 25 Ruderer. Philipp Eberhard leitet die Skuller und Senioren, Eugen Altenkirch die Jungmannen und Junioren (2.c.S.31).

Fritz Mutschler kann für die RGW den **100. Sieg** erkämpfen (2.f.S.20).

08.04.1924 Mitgliederversammlung der RGW. Die von Philipp Eberhard und der Firma Rohr & Bruckmann gefertigten Projektskizzen über den Ausbau des "Rheincafés" werden den Mitgliedern in acht verschiedenen Möglichkeiten erläutert. Die Entwürfe mit großer Terrassenanlage finden besondere Aufmerksamkeit. Die Pläne können aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung vorläufig nicht realisiert werden (2.c.S.85).

08.06.1924 Der WRV-Jungmannachter von Rudolf Thiery geht bei der 4. Wormser Regatta zum ersten Mal an den Start. In der Besetzung H. Deppisch/H. Schultz/G. Bleicher/F. Kinkel/F. Scriba/H. Ruff/F. Liehr/K. Feickert und Nickes Schäfer am Steuer rudern sie einen klaren Sieg gegen die RG Worms und RV Kostheim-Gustavsburg heraus. Eine Woche später auf der Mainzer Regatta schlagen sie sechs Jungmannachter bekannter Rennrudervereine. Die von Jean Wagner gesteuerte Mannschaft ist so schnell, daß sie danach nur noch in ersten Jungmann- und ersten Junior-Rennen starten. Auf der letzten Regatta des Jahres gewinnen sie in Würzburg den "Stadtachter" und in Heilbronn den "Käthen-Achter" (2.f.S.29).

Bild: WRV-Feier 1925

1925

Allgemeine Geschichte: Vertrag von Locarno (Friedensgarantie für Frankreich).

Deutsche Geschichte: Neugründung der NSDAP.

Im DRV werden erstmals Leichtgewichts-Rennen eingeführt (2.k.S.164) (siehe auch 1937, 1939, 1973, 1974).

In diesem Jahr kann der Jungmannachter des WRV wegen Erkrankung dreier Ruderer nicht eingesetzt werden. Aus dem Mannschaftsrest wird ein Vierer gebildet, der einige Siege erringt (2.f.S.29).

Fritz Mutschler bringt für die RGW den begehrten Preis von der Gerbermühle von Frankfurt nach Worms (2.f.S.20). Die Skuller der RGW Mutschler, Wolf und Lerch treten sehr stark hervor (2.c.S.30).

11.03.1925 Der Gymnasial-Ruderverein der RGW wird in Form einer **Schülerabteilung** der RGW fest angegliedert (siehe auch 1930). Die Schüler erzielen fünf Siege in diesem Jahr (2.c.S.77).

Bild: Rudolf Thiery (l.) mit Mannschaft 1925

1926

Auf dem Kölner Rudertag wird die Beteiligung des DRV an den Olympischen Spielen beschlossen. Renngemeinschaften werden infolgedessen als Vorbereitung dafür auf allen Regattastrecken zugelassen (2.k.S.80). Deutsche



Ruderlehrer protestieren, daß immer mehr englische Trainer bei den deutschen Vereinen eingestellt werden (2.k.S.87).

18 Ruderer sind bei der RGW im Training, zehnmal sind sie erfolgreich. **Das Paddeln und Kanufahren hält Einzug in die RGW.** Ein neuer Bootschuppen wird auf dem Gebiet des "Rheinischen Hofes" errichtet, um die Boote dieser "neuen Sportart" zu beherbergen (2.c.S.33).

Die Schülerabteilung der RGW gewinnt mit dem Boot "Brunhilde" den Gig-Vierer "Hindenburg" als Preis, wohl einen der wertvollsten Preise, den die RGW je errungen hat (2.c.S.78) (2.c.S.86).

Bild: 1926

1927

Aufnahme des Deutschen Damenruderverbandes (DDRV) in den DRV (2.k.S.94).



Die Ausbeute von nur 10 Trainingsruderern der RGW ist verhältnismäßig groß. Sie werden im "Wassersport" lobend erwähnt. Auch in diesem Jahr wird eine **Wormser Regatta** erfolgreich veranstaltet. Insgesamt 55 private Paddel- und Kanuboote sind jetzt vorhanden. Viele Wanderfahrten werden unternommen (2.c.S.33).

Die Schüler der RGW erzielen zwei Vierer-Erfolge (2.c.S.78).

Georg Lerch ist Teilnehmer im Doppelzweier bei den Deutschen Meisterschaften 1927 (RS1/70,S.13).

1928

Allgemeine Geschichte: Flemming entdeckt das Penicillin. Erfindung des Fernschreibers.

Dr. Ulmer befürwortet die Aufnahme von 12- bis 14-jährigen in die deutschen Vereine (2.k.S.144) (siehe auch 1917, 1935, 1953, 1967).

Die RGW erzielt 8 Siege. Eugen Altenkirch hat jetzt die Leitung des Trainings übernommen, Philipp Eberhard tritt zurück und erhält in der Generalversammlung vom **09.11.1928** einen "Jungmann-Achter-Preis" für sein Lebenswerk (2.c.S.34).

Franz Reuter erringt für die RGW seinen 50. Steuersieg (2.f.S.20).

Der Bund Süddeutscher Regattaverbände wird gegründet, zu dem die RGW ihren Beitritt erklärt (2.c.S.33).

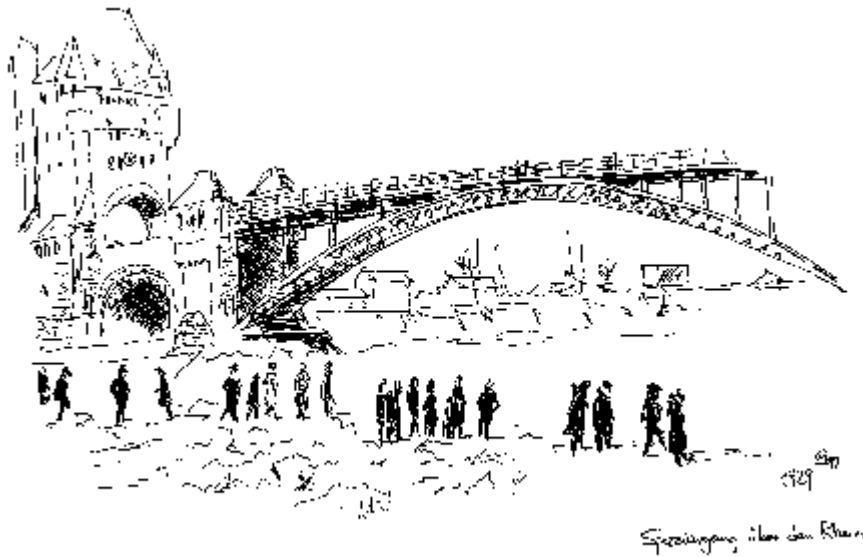
Beim Abbruch des **Gefangenenlagers** hat die RGW Gelegenheit, eine Halle von 30 x 10 Meter Größe zu erwerben, die auf dem neuerworbenen Nachbarsgrundstück Aufstellung findet und zur Unterbringung von über 100 Paddelbooten eingerichtet wird (2.c.S.86).

1929

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Erste Fernsehsendung in Berlin.

4. Februar 1929 Die Morgenausgabe der Wormser Zeitung meldet: "**Der Rhein ist zugefroren !**"

Erst Anfang März 1929 ist das Eis wieder geschmolzen.



Die RGW beklagt einen spärlichen Nachwuchs, der auf den "**großen Wettbewerb anderer Sportarten**" zurückzuführen ist. Auch "**die großen Anforderungen**" des Rudersports mögen dafür verantwortlich sein (2.c.S.34).

Aus finanziellen Gründen muß von der Abhaltung einer Wormser Regatta Abstand genommen werden. Sie soll jetzt nur alle zwei Jahre veranstaltet werden (2.c.S.34).

Die RGW vereinbart mit dem WRV die jährliche Austragung eines **Stadtachter-Rennens** (2.f.S.20) (2.c.S.34).

1930

Auffahrt des DRV in Grünau, Berlin, mit 600 Booten anlässlich des Internationalen Olympischen Kongresses (2.k.S.83).

Wormser Geschichte: Abzug der französischen Besatzungstruppen (seit 1923 in Worms).

Freiherr Ludwig von Heyl stiftet einen Preis für den Stadt-Achter. Das Paddeln findet weiteren Zuspruch (2.c.S.35).

Die Schülerabteilung der RGW wird zur **Jugendabteilung** umgestaltet unter Einschluß aller Jugendlichen, nicht nur der Schüler (2.c.S.77). Die Jugendmannschaft Wilhelm Lahm, Willi Kunkel, Willi Dannheimer, Walter Horn und Stm. Otto Müller gewinnen auf der Mainzer Regatta. Franz Reuter ist wieder Leiter der Jugendabteilung (2.c.S.78).

Nie wie naut an de Rhei'!

Von Konrad Fritzsche

Sobald der Mai seinen Einzug gehalten, beginnt am Rhein das Leben. Rübergeleit, Ischaff und Hubertverein rufen zum Ausruhen, Kanusverein zum Auspaddeln, das Heilbronn füllt seine Tische und Stühle vor Salal und Heiner fürstlich köstlich seine Wabenheit auf. Von Tag zu Tag wächst die Regsamkeit am grünen Rhein und in jedem Einzelnen brennt eine gewisse Sehnsucht nach dem mächtigen Wasser, bis da zu Tal fließen. Das Bild auf dem stolzen Ströme belebt sich, in langen Ketten gleiten die Fischerboote mit netz Schlepplähnen vorüber und mit dem schwinden Ballerale dämpfern der Rhein-Riffelvorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft umfassen die Dampfschiffe der Rheinboote zum Grusse dem Meer zu und lustig erklingen die Weisen der Schiffskapellen. Da es gibt noch Menschen, die lustig sind sich reisen.

Und wird die Zeit auch leicht und milder, steht man vor Reifung seine Spur, Such' die Erbsen als Spar-Gewinnier Am vollen Boden der Natur.

Das ist der Mai, der uns geblieben, Die Lust, die Sonne und der Rhein. Drum wollen wir sie herzlich lieben Und für ihr Dasein dankbar sein.

Ich, wenn der Stand der Marmersalle. Beileben könnte Sonn und Luft Und jede kleine „Wassersalle“, Ja, nicht dem süßen Liebesbrot.

Er späht mit ein in seine Klauen, Doch hier heit's halt vor Rhein und Fluss. Wir dürfen kühnlos verbaun Den schönen Klusid der Natur.

Nun hat das Badesehen eingeleitet. Drüben über dem Rhein ein frühliches Treiben im Strandbad, direkt aus gegenüber, da wo sich her die Bahnstation Passagenarien war, eine viel lustigere Menge, die sich hier ganz ganz gerne aufhält, um entweder Sonnen- oder Rheinbäder zu nehmen. Hier das Eldorado der Bäder und Bäderfrauen ist und nicht doch die Wabenheit noch fürstlich, weil ich in diesem Strandbad mit Restauration allem bereitet, was ein Menschenkind zur Erholung in dieser nicht ruhigen Zeit benötigt. Ja, es gibt Leute, die in diesem Jahre ihre Sommerreise zu fischen gezwungen sein werden, und für sie bedeutet der Rhein den Erlös, als billiges und doch schönes Vergnügen.

Was soll ich mir für Seele mache' Ich bleib im Worms, das kostet mit viel, Bad meinst meine arme Seele. An geh' zum Rhein mit Hochgefühl, Da lei' ich dann an ich mich tödliche. Mit helde Seele kupperrot, Ein kalte Kaffee tut mich bröckliche. Ich hab und zu ein Barchelbrot. Dann lag ich im Barchelbrot, Es geht mir grad wie amers Deut: Ist es auch diesmal mit die Schweiß, Nach unler Rhein hat seinen Reiz.

Seh' ich die Ruderer in dem Boote, Was is des für ein schönes Bild, Das gibt dem Rhein erst seine Note. Der milde Strom erscheint uns mild. Und wenn dann so e goldig Rhei' Vor Paddelboot schwebt sich vorbei Und schaut mit ihrem Kreuzrabel Im mir hinüber — heit ich giel': Ist es auch diesmal mit die Schweiß, Nach unler Rhein hat seinen Reiz.

Und ich im Strandbade Beim Heiter fürst auf der Terras', Trink Kaffee oder Schokolade. Muß ich auf einmal: wer war das? Ist das nicht „Ist" von der „Sa-me" Die Schüssel wohl in Worms am Rhein? Was ich ich als Badefee... Dem Himmel will ich dankbar sein! Dann lag ich voll Gattlichkeit (Es geht mir grad wie amers Deut): Ist es auch diesmal mit die Schweiß, Nach unler Rhein hat seinen Reiz!

Und wie schön, wenn dann der Abend kommt, die Sterne am Himmel aufleuchten und der Mond sich im Rheine spiegelt. Dann liegt über dem Ganzen eine ihmliche Ruhe, so recht dazu geeignet, seinen Gedanken träumen nachzugehen.

Dann steht man wohl an allen Orten Die Bärchen beieinander sitzen... Sie träumen sich in ihren Boxen. Wie ruhig sie die Zukunft sehen.

Sie leben nun der Welt im Herzen, Die sie so mächtig hat entkommen. Und schlafen weinend voller Schmerzen Auf des verflügte Wohnungsamt.

Und wird dann Röschen insü genommen, Dann frägt er sie und sie füllt ein: „Du werdest doch noch wiederkommen? Ist doch so schön und so schön am Rhein!"

1931

Ein Jahr mit sportlichem Aufschwung und 10 Regattasielen, darunter der Kätchen-Achter von Heilbronn, für die RGW nach 18 Starts. Insgesamt hat die RGW jetzt 171 Siege. Der "Wassersport" berichtet voller Lob (2.c.S.35).

Die RGW gründet eine **Frauenabteilung** (2.f.S.20) (2.c.S.37). Im **Winter 1930/31** wird gegen die **innere Abwehr der ausübenden Ruderer** der Gedanke zur Angliederung einer Damenabteilung gefaßt. Es findet sich vorerst niemand, der die Ausbildung der Töchter der Ruderkameraden, die den Grundstock zur Damenabteilung bilden sollen, übernimmt. Dann übernimmt Franz Reuter diese Aufgabe (2.c.S.67).

08.04.1931 Erstmals in der Geschichte der RGW gehen Damen als Ruderinnen aufs Wasser.

Die Fahrt endet unglücklich: der Zweier von Ursula Krüger und Anneliese Weickel bleibt 100 m oberhalb der Pritsche zwischen einem Fischernachen und Ufer hängen. Trotzdem ist die Zahl der interessierten Damen einige Tage später auf 20 angestiegen (2.c.S.66).

Jugendmannschaften der RGW gewinnen zwei Vierer-Siege in Heidelberg und Mannheim (2.c.S.78).

Das Abrudern der RGW findet mit 36 Booten und 196 Ruderern statt (2.c.S.37).

1932

In Los Angeles erringt Deutschland eine Goldmedaille im Vierer-mit-Stm. und Silbermedaillen im Doppelzweier und Vierer-ohne-Stm. (2.k.S.83).

Alle Damenrudervereine sind jetzt Mitglieder des DRV (2.k.S.95).

Wormser Geschichte: das Backfischfest wird erstmals gefeiert.

Die Tendenz in der Mitgliederbewegung der RGW ist steigend. Wanderfahrten in Ruder- und Paddelbooten werden durchgeführt. Zwei Achter und eine Vielzahl Vierer-Mannschaften werden gebildet. 11 Regatta-Siege werden erzielt (2.c.S.37).

Beim Anrudern der RGW sind die Damen mit zwei Vierern und einem Zweier beteiligt (2.c.S.68).

Jugendmannschaften der RGW erzielen zwei Siege im Vierer in Mannheim (2.c.S.78).

1933

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Machtübernahme Hitlers.

Die Arbeitersportbewegung wird aufgelöst (2.k.S.103).

Der DRV feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Verband zählt jetzt 574 Vereine mit 100.000 Mitgliedern (2.k.S.104).

Der Australier Steve Fairbairn ebnet den Weg zum sogenannten "natürlichen Rudern" (2.k.S.134) (siehe auch 1841, 1887, 1894).

30.04.1933 Sämtliche Boote der RGW (17 Rennboote und 16 Übungsboote) nehmen am Anrudern teil (2.c.S.37).

Mit 450 Mitgliedern und insgesamt 196 Regattasiegen feiert die **RGW 1883 E.V.** im **Herbst** des Jahres ein glanzvolles **50-jähriges Jubiläum** (2.f.S.21). Die **Jubiläumsregatta** in Worms ist mit 14 Rennen ein voller Erfolg (2.c.S.38). Auch ein Damen-Vierer-Rennen wird viel beachtet (2.c.S.39). Im Jubiläumsjahr erzielt die RGW 12 Siege (2.c.S.39).

24.05.1933 Reorganisation des deutschen Sports mit 16 Verbänden im "Reichsführerring". 16 Gaue werden gebildet, die in Bezirke und Kreise unterteilt sind (2.k.S.102).

22.08.1933 In einer Versammlung gedenken die Mitglieder der RGW ihrem Gründungstag (2.c.S.39).

07.08.1933 Die offizielle Jubiläumsfeier der RGW findet in den "Zwölf Aposteln" statt. Die Festrede hält 1. Vorsitzender Fritz Reinhart van Gülpen. Anwesend ist auch der Präsident des DRV (2.c.S.39).

Ein "Bunter Abend" der RGW im Saal der "Zwölf Apostel" unter der Leitung von Karl Böll verläuft glänzend (2.c.S.39).

Für die Zeit zwischen 1933 und 1940 **fehlen leider Unterlagen** über die Jugendabteilung der RGW. In jener Zeit hat die Jugendabteilung zwar durch das Pimpfen-Rudern einen großen Ruderbetrieb zu

verzeichnen, tritt aber offenbar rennsportlich nicht besonders in Erscheinung (2.c.S.78).

1934

Der Berliner Karl-Heinz Schulz setzt Fairbairn's Methode mit großem Erfolg in Deutschland um (2.k.S.134) (siehe auch 1841, 1887, 1894, 1933).

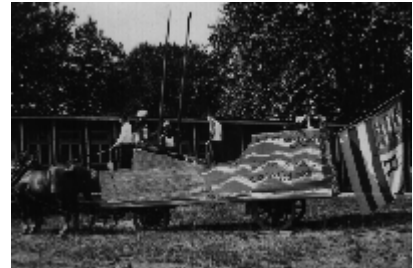
30.01.1934 Gründung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (DRL) mit 25 Fachverbänden, die im wesentlichen den alten entsprechen (2.k.S.103).

"Die politische Unruhe" läßt ein konzentriertes Training in der RGW nicht mehr zu (2.c.S.39). Verhandlungen der RGW mit der Stadt Worms, um das Gelände am Rhein 5, auf das das Bootshaus 1903 errichtet wurde, käuflich zu erwerben, bleiben erfolglos (2.c.S.41).

Die Mitgliederzahl der Damen der RGW ist auf 30 angewachsen (2.c.S.68).

Dr. Wilhem Fuchs wird zum Vorsitzenden der Rudergesellschaft gewählt (2.f.S.41).

Bild: WRV-Backfischfestwagen 1935



1935

Hugo Bormann propagiert das Kinderrudern in Deutschland ("Rudern ist kinderleicht") (2.k.S.144) (siehe auch 1917, 1928, 1953, 1967).

Die konfessionellen Sportorganisationen DJK und "Eichenkranz" werden verboten (2.k.S.103).

Das Vereinsheft der RGW, **"R.G.W.-Mitteilungen"**, erscheint zum ersten Mal (2.c.S.41). Die RGW-Ruderer erzielen 7 Siege in diesem Jahr (2.c.S.41).

In der RGW sind 40 Damen aktiv am Ruderbetrieb beteiligt. Margret Ebel leitet das Training. (2.c.S.69).

1936

Olympiade in Berlin und Hundertjahrfeier des deutschen Rudersports in Hamburg (2.k.S.112).

03.07.1936 "Hundert-Jahr-Regatta" in Hamburg (2.k.S.112).

16.07.1936 Erstes deutsches Frauen-Meisterschaftsrudern in Leipzig (2.k.S.120).

Die für alle Sportvereine verbindlichen Mustersatzungen aus den Jahren 1936 bzw. 1940 weisen folgende Neuerungen aus:

"1. Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volkstaates (1936) bzw. im Geist des Nationalsozialismus (1940).

2. Die Mitglieder müssen arischer Abstammung sein (1936) bzw. Mitglieder können nicht Personen sein, die nicht deutschen oder artverwandten Blutes oder solchem gleichgestellt sind (1940).

3. Der Verein wird von einem Vereinsführer geführt, der von der Mitgliederversammlung gewählt

wird (1936). Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer. Ab 1940 wird er von dem örtlich zuständigen Kreisführer des NSRL im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisleiter der NSDAP bestellt und abberufen. Der Mitgliederversammlung steht ein Vorschlagsrecht zu.

4. Nur männliche Personen ab 19 Jahren können ordentliche Mitglieder mit Anteil am Vereinsvermögen und Stimmrecht werden. Jugendliche von 15-18 Jahren und Frauen sind außerordentliche Mitglieder ohne diese Rechte.

5. Dem Vereinsführer obliegt die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins. Er ernennt seine Stellvertreter und Mitarbeiter, bestimmt die Aufnahme neuer Mitglieder und übt die Disziplinar Gewalt aus." (2.i.S.31)

Die **Eichkranz-Rennen**, genannt nach Ehrenpreisen aus handgeschmiedeten eisernen Eichenkränzen, werden von Fachamt Rudern aus der Taufe gehoben (RS 4/89,S.27) (2.k.S.120).

Zum ersten Mal sind Damen an der Neujahrsaufahrt der RGW beteiligt. Die Zahl der Anfängerinnen in diesem Jahr: 30 (2.c.S.69).

Die RGW kann zwei Regatta-Siege verzeichnen (2.c.S.41).

1937

In fast allen Klassen der Eichkranz- und Reichssieger-Rennen werden zum ersten Mal Leichtgewichts-Rennen für Frauen ausgetragen (2.k.S.164) (siehe auch 1925, 1939, 1973, 1974).



Rudolf Thiery bringt für den WRV mit E. Herold, J. Hasch, H. Diehl, L. Herdel, L. Hehmann, K. Schäfer, G. Schmittner, W. Baumgärtner und Stm. W. Sattler wieder einen sehr starken Achter heraus, der mit 5 Jungmann- und 2 Juniorsiegen schnellster Jungmannachter Süd- und Westdeutschlands wird (2.f.S.29). Aus diesem Achter geht auch ein Jungmann-Vierer in der Besetzung Herold, Hasch, Diehl, Herdel und Stm. Hartig hervor, der in diesem Jahr vier Siege erringt (E. Herold).

Auch in diesem Jahr verzeichnet die RGW zwei Regatta-Siege (2.c.S.41).

Bild: Bootstaufe Mai-Juni 1937. Das Boot "Siegfried" wurde von der Leux Werft Fjm. gebaut und von Baron Ludwig v. Heyl sen. gestiftet.



1938

Allgemeine/Deutsche/Wormser Geschichte: Zerstörung der Synagoge.

Wormser Geschichte: Worms wird kreisfreie Stadt.

Gründung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen (NSRL) (2.k.S.103) (siehe auch 1934).

Vorsitzender des WRV von 1938 bis 1945 ist Hans Albrecht (E. Herold).

01.01.1938 Die Schülerrudervereine werden von der nationalsozialistischen Parteiführung verboten-ein vorläufiges Ende der Geschichte des deutschen Schulruderns nach 60 Jahren (2.k.S.155) (siehe

auch 1924, 1968, 1971).

Ab dem 1. Januar 1938 dürfen Ruderer bzw. Ruderinnen, die nicht der Hitler-Jugend oder dem Bund Deutscher Mädchen angehören, nicht an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen (2.j.S.40).

Aus Rudolf Thiery's WRV Jungmannachter wird in diesem Jahr ein Vierer (Junior-Senior) in der Besetzung L. Hehmann/H. Diehl, L. Herdel, E. Herold und Stm. K. Hartig (2.f.S.29). Diese Mannschaft gewinnt als 2. Senior-Vierer den "Kaiser-Vierer" in Bad Ems (E. Herold).

Dr. Wilhem Fuchs ist zum Vorsitzender der Rudergesellschaft von 1934-1938 (2.f.S.41).

Für die RGW ist der Skuller Kurt Netzer 10 mal erfolgreich (2.c.S.41).

Die Damenabteilung der RGW zählt in diesem Jahr 55 Mitglieder (2.c.S.70).

*Bild: Der Junior-Vierer m. Stm. des WRV
(Eichkranz-Sieger 1939 in Hamburg).*



1939

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Beginn des 2. Weltkrieges.

In fast allen Klassen der Eichkranz- und Reichssieger-Rennen werden Leichtgewichts-Rennen für Männer ausgetragen (2.k.S.164) (siehe auch 1925, 1937, 1973, 1974).

Der Reichssportführer wird als "Beauftragter für die Leibesübungen in der NSDAP" in den Stab des Stellvertreters des Führers berufen. Der freie, ehemals selbstverwaltete Sport ist damit "**gleichgeschaltet**" (2.k.S.103).

Kurt Netzer (RGW) bildet mit Lux Herdel (WRV) eine Renngemeinschaft im Doppelzweier. Dieser Doppelzweier wird in Hannover bei den Deutschen Meisterschaften Vizemeister. Kurt Netzer ist auch drei mal im Einer erfolgreich. Ein Jungmann-Vierer mit Friedel Gruhn am Steuer siegt in Mannheim und Bad Ems (2.c.S.41).

Nachdem Lux Herdel vom WRV als Partner Kurt Netzers für den erfolgreichen RGW-WRV Rgm.-Doppelzweier freigestellt wird kommt ein WRV-Vierer in der Besetzung Ludwig Hehmann, Helmut Herdel, Hein Diehl, Erwin Herold und Stm. Kurt Hartig zustande. Diese Mannschaft wird von Willi Sattler trainiert, geht in 11 Rennen ungeschlagen durch die Saison, ist der "schnellster Junior-Vierer im großdeutschen Reich" (Erwin Herold) und wird **Eichkranz-Sieger auf der Hamburger Regatta** gegen 11 Mitbewerber (CN11/54,S.8) (siehe auch 1984). Willi Sattler erweist sich damit als würdiger Nachfolger seines Lehrmeisters Rudolf Thiery (2.f.S.29).

Der WRV hat bei Kriegsbeginn einen Gesamtwert von 71.000 RM und keine Schulden, beim Kriegsende sollte er vor dem Nichts stehen (2.f.S.26).

Bei Kriegsausbruch kann die RGW auf 224 Regatta-Siege zurückblicken (2.c.S.41). Die Weihnachtfeier am **23.12.1939** steht ganz im Zeichen des Krieges. Zwei Drittel der Teilnehmer sind Soldaten, und "mancher edle Tropfen rollte über raue Soldatenkehlen, was sogar manchen auf dem Heimweg die Kälte vergessen ließ". Es ist eine Feier der für viele Jahre keine mehr folgen soll... (2.c.S.42).

Anfang September muß die Damenabteilung der RGW ihre Garderobe und Bootshalle räumen, um

der anrückenden Wehrmacht Platz zu machen (2.c.S.70).

Bild: Schaufenster des WRV September 1939 in "Bender" (heute "Willi Geck")- Pokale, Preise und Meisterschaftskranz (Eichkranz-Rennen).



1940

Es gibt für die RGW Einschränkungen im Ruderbetrieb, aber durch Hans Götz ist die RGW auf allen größeren Regatten im Einer vertreten (2.c.S.42).

Hans Götz, der nach dem Krieg Deutscher Meister beim RCW werden sollte, ist 1940 neunmal für die RGW im Einer siegreich (2.f.S.21).

In den folgenden Jahren lassen die kriegsbedingten Verhältnisse weitere Starts und Siege nicht mehr zu... Im übrigen beschränkt sich der Ruderbetrieb der RGW auf die Damen- und die Jugendabteilung (2.c.S.42)

Der Rhein ist vermint und für jeglichen Schiffsverkehr gesperrt. Die Damen der RGW bringen einen Vierer in den Floßhafen, es kann aber kein ordentlicher Ruderbetrieb zustande kommen. Doch **Anfang Juli** erringt Lutz Ebel einen Sieg auf der Frankfurter Regatta im "Jungmann"-Einer. Der "Jungmann"-Vierer mit Marianne Preiß, Lutz Ebel, Else Meinhardt, Gretel Burchard und Stf. Hedwig Rückert gewinnt das Stilrudern für Frauen (2.c.S.71).

Aus dem Eichkranz-Vierer von 1939 hat sich im Jahr 1940 ein Riemen-Zweier-ohne-Stm. mit Hein Diehl und Helmut Herdel gebildet, der auf allen Süd- und Westdeutschen Regatten sowie auf der "großen Grünauer"-Regatta Berlin siegreich bleibt. Leider können sie bei den Deutschen Meisterschaften wegen einem schlechten Leihboot "nur" die Bronze-Medaille erreichen (E. Herold).

Die Minensperre auf dem Rhein wird wieder aufgehoben (2.c.S.71).

1941

Die Damen der RGW starten mit drei Vierern auf der Prüfung zum Ruderdauerleistungsabzeichen, die eine 3-tägige Wanderfahrt umfaßt (2.c.S.71).

1942

Ein Jugendvierer der RGW wird Reichsjugendbester im Stil- und Schlagzahlenrudern (2.f.S.21). Ein Doppelzweier-Rennen in Frankfurt wird mit Karlheinz Trautmann und Hermann Renz gewonnen (2.c.S.79).

Die Damenabteilung der RGW bekommt 25 Anfänger und kann einige Siege auf Regatten erringen (2.c.S.71).

Von 122 Vereinen steht die Damenabteilung der RGW an 2. Stelle und gewinnt dadurch einen Renn-Doppelzweier (2.c.S.73).

20.09.1942 Der Damen-Doppelvierer der RGW wird **Deutscher Reichsjugendmeister 1942** (2.c.S.73).

1943

22.08.1943 Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der RGW findet eine große Auffahrt statt, bei der die Damenabteilung mit 1 Achter, 7 Vierern, 2 Zweiern und 1 Einer vertreten ist (2.c.S.73).

1944

Das RGW-Vereinsheft "R.G.W.-Mitteilungen" wird auch im Krieg herausgegeben. "Gerade in der Zeit der Verdunkelung und der Bombennächte wurden sie von den Mitgliedern, wo immer sie sich in dieser Zeit befanden, als ein Gruß vom Rhein und der Heimat und einer Stätte froher Erinnerung besonders sehnsüchtig erwartet und dankbar entgegengenommen." (2.c.S.41)

Philipp Eberhard und Eugen Altenkirch machen sich mit der Zunahme des Bombenkrieges Gedanken darüber, wie der Bootspark der RGW geschützt werden kann. Eine Zufluchtsstätte für die Skullboote wird im großen Keller des Hauses Ebel in der Ludwigsstraße und für Vierer und Achter unter der Schloßtreppe des Herrnsheimer Schlosses gefunden. Die Mitglieder Julius Ebel und Dr. Cornelius Freiherr von Heyl stellen diese Räume zur Verfügung. Im Sommer 1944 bringt Eugen Altenkirch zusammen mit der verbliebenen Ruderjugend einen "wesentlichen Teil" des Bootsparks auf Handwagen zu diesen Lagerplätzen. Dort bleiben die Boote unversehrt, auch im Anwesen Ebel, das über dem Bootslagerplatz "ein Raub der Flammen" wird (2.c.S.42).

Die Boote der RGW werden angesichts der näherrückenden Fronten im Herrnsheimer Schloß und bei Julius Ebel in der Ludwigstraße ausgelagert (2.f.S.21).

Die Wände des WRV Bootshauses werden durch den von der Brückensprengung ausgelösten Luftdruck gerissen und zum Teil eingedrückt. In wenigen Nächten wird während der von der Besatzungsmacht verfügten Ausgangssperre das Bootshaus geplündert, das Holzwerk herausgerissen und das Inventar gestohlen. 13 von 17 Boote werden demoliert, 4 können später wieder hergestellt werden. Das schwere Trainingsmotorboot ist spurlos verschwunden, wie auch die 30 Privat-Paddelboote, die von deutschen Soldaten beim Rückmarsch zur Rheinüberquerung benutzt und am jenseitigen Ufer zurückgelassen wurden (2.f.S.26).

Bild: WRV-Bootshaus



1945

Allgemeine Geschichte: Kriegsende (Kapitulation am 8.5.1945).

Deutsche Geschichte: Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen.

Wormser Geschichte: Am 22. Februar 1945 Zerstörung der Stadt durch Bombenangriffe der Alliierten.

Mit dem Einzug der Amerikaner treten Militärregierungsgesetze in Kraft, die den weiteren Sportbetrieb für lange Zeit unmöglich machen (2.c.S.43).

Als die Hausmeisterwohnung der RGW und ein Teil der Gesellschaftsräume (am Rhein 5) wieder frei werden, zieht die Familie Julius Ebel dort ein und überwacht das noch vorhandene Inventar. Anstelle des Vorstandes wird Ernst Treffert als Treuhänder für die vorhandenen Vermögenswerte bestellt (2.c.S.43).

Die Boote der RGW im Herrnsheimer Schloß, darunter alle Achterboote, sind eines Tages spurlos verschwunden. Sie werden später durch die Nachforschungen des RCW in Speyer ausgemacht, wohin sie von der französischen Besatzungsmacht gebracht worden waren. Der RCW, "im guten

Glauben an seine Rechtsnachfolgerschaft für RGW und WRV handelnd", kann nach langen Verhandlungen mit den französischen Verwaltungsstellen in Worms und Neustadt die Freigabe der Boote und ihre Rückführung nach Worms erreichen, wo sie "mit erheblichem Geld- und Sachwertaufwand (es war Reichsmarkzeit)" von einem Frankfurter Bootsbauer (H. Bober) repariert werden (2.f.S.22).

"Die Achterboote der RGW und einige Vierer waren unter der Freitreppe im Herrnsheimer Schloß eingemauert und wären unbeschädigt gerettet worden, wenn ihr Versteck der Besatzungsmacht nicht verraten worden wäre. Eines Tages brach die Besatzungsmacht das Versteck auf und führte sieben (nachträglich defekt "gewordene") Boote mit Riemen und Skulls einer militärischen Dienststelle in Speyer zu. Es gelang, diese Boote später wieder nach Worms zurückzuholen. Das ist allein das Verdienst des Ruderclubs (G. Jäger, K. Schuch, H. Littig) und des Herrn Dr. Clemens Peters, Vorsitzender des Ludwigshafener Rudervereins, dessen Bootsmaterial so gut wie total vernichtet war." (CN1/55,S.7)

Der WRV-Renn-Einer "Einigkeit", gestiftet von Baron Ludwig von Heyl, überlebt die Wirren des Krieges nicht. Der Renn-Achter "Deutsche Treu", ebenfalls gestiftet von Baron von Heyl, kann jedoch nach Überholung wieder eingesetzt werden (RS2/65,S.13).

Kontrollratsdirektive Nr. 23 vom **10.12.1945** läßt die ersten Vereine wieder zu, Zonensportverbände werden eingeführt (2.k.S.126).

